

BRIEF AN EINE AFD-WÄHLERIN

Liebe Rike,

wieder eine Feier ohne Streit. Zwar geraten wir nun nicht mehr aneinander, aber irgendwie finde ich gar nicht miteinander zu reden, auch nicht toll. Und das geht ja nun schon eine ganze Weile so. Auf der Fahrt zurück musste ich daran denken, wie wir uns früher abends aus dem Haus geschlichen haben, um heimlich hinten im Garten zu rauchen. So viele Dinge hab ich mit dir zum ersten Mal gemacht. Ich hab dich ganz schön angehimmelt, denn mit deinen drei Jahren Vorsprung warst du mir immer einen großen Schritt voraus. Und es waren nicht nur so ungesunde Dinge wie Nikotin, die du schon lange vor mir gekannt hast. Gebannt habe ich deinen Erzählungen gelauscht.

All das ist lange her und ich vermisse die Zeit sehr. Wir sehen uns zu Familienfesten, schicken uns zu Geburtstagen kurze Nachrichten. Aber Gespräche sind schon lange nicht mehr drin. Niemals hätte ich gedacht, dass wir mal so unterschiedlich denken würden.

Ich frage mich, wie es dir damit geht. Vielleicht bist du mit deinen neuen Freunden einfach glücklich - auch wenn sie rechtsextreme Ideen vertreten. Ich hab dich nicht überzeugen können von meinen Positionen. Damit muss ich wohl leben. Aber ich möchte, dass du eins weißt: Meine Tür ist offen. Du bist und bleibst meine große Cousine, mit der ich viel erlebt habe. Melde dich, wenn du vielleicht doch leise Zweifel hast an dem Kurs, den die Partei fährt. Oder auch einfach, wenn du mal reden möchtest.

Liebe Grüße

Deine Maren

